

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

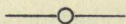
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Strumpf. Zur Köchin sagte er, er habe den Haus Schuh verloren, sie solle ihn suchen gehen. Gehorsamst begibt sie sich auf die Suche, kann aber nichts finden. Erst später, als sie dem Doktor die Kleider wegnahm, um sie zu reinigen, entdeckte sie den durchgetretenen Haus Schuh in der Rocktasche ihres Herrn. Derselbe hatte ihn, nachdem er untauglich geworden, in die Tasche gesteckt.



4. Tragik im Leben und Sterben.

Die Tragik spielt im Leben und Sterben unseres Helden eine nicht unbedeutende Rolle. Freilich ist häufig auch eine tüchtige Portion Komik dabei.

Dr. Riedlinger hat in seinen Aufzeichnungen einen Teil mit dem Titel überschrieben: „Gefahren“. Was er da schreibt, klingt wie die Schilderung des Völkerapostels II Kor. XI 23—28, der unter anderem sagt: „Oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren vor Räubern, in Gefahren vor meinem Volke, in Gefahren von Heiden, in Gefahren in Städten, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren vor falschen Brüdern.“

Unser Doktor kleidet seine Gefahren in folgende Worte ein: „Hatte vor Rhodus acht Stunden einen Seesturm zu bestehen, wurde einmal auf der Reise nach Ungarn ausgeraubt und in Puchheim zweimal von meinem Firmling in meiner Wohnung und zuletzt bei der Nacht mit einem Messer bedroht, erlitt in dieser Wohnung eine Feuersbrunst, hatte mehrere Unfälle auf Gebirgen, für deren Bewahrung ich Gott, Maria und meinem Schutzengel herzlich danke.“

Zur Ergänzung der hier aufgezählten Gefahren diene folgendes: Der Firmling kam in seine Wohnung und klopfte an. Als der Doktor aufmachte, stand derselbe mit einem Messer da und sagte: „Das Geld her oder ich steche Sie